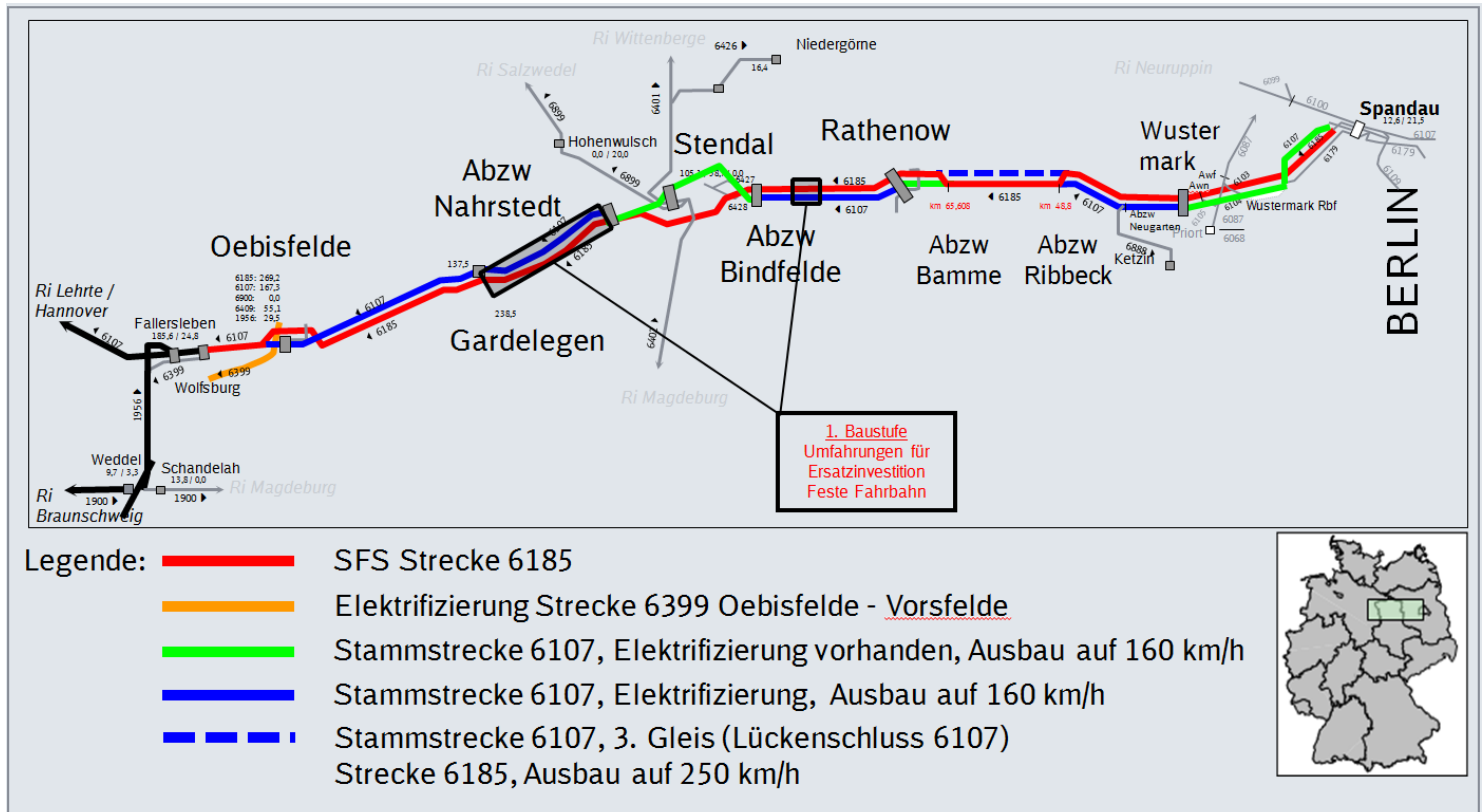


Ausbaustrasse Hannover – Berlin (Lehrter Stammbahn)

Ausbauarbeiten im Streckenabschnitt Vorsfelde – Wustermark



Übersicht ABS Hannover - Berlin (Quelle: DB Netz AG)

Das Projekt Ausbaustrasse (ABS) Hannover – Berlin (Lehrter Stammbahn) wurde in den „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen (Projektnummer 2-032-V01). Die Planungsleistungen wurden 2018 begonnen.

Zielsetzung:

- Kapazitive Erweiterung des Korridors Hannover–Berlin für den Personen- und Güterverkehr
- Verkürzung der Reisezeiten im Personennahverkehr und Verbesserung der Betriebsqualität

Maßnahmen:

- Elektrifizierung und Ausbau auf eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h der Lehrter Stammbahn
- Neubau und Elektrifizierung mindestens eines zusätzlichen Gleises im Streckenabschnitt Abzweig Ribbeck und Abzweig Bamme (Lehrter Stammbahn)
- Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit der Schnellfahrstrecke (SFS) von derzeit 200 km/h auf zukünftig 250 km/h im Streckenschnitt zwischen Abzweig Ribbeck und Abzweig Bamme

Umsetzung:

Die Umsetzung der Maßnahmen ist in zwei Baustufen vorgesehen

- **Erste Baustufe** – Streckenabschnitte im Bereich Schönhausen und zwischen Nahrstedt und Gardelegen:
 - Herstellung elektrifizierter Streckenabschnitte (Lehrter Stammbahn) mit Geschwindigkeiten bis 160 km/h
 - Einbau neuer Weichen als Überleitverbindungen zur Schnellfahrstrecke
 - Anpassung der technischen Ausrüstung der Strecke

Die 1. Baustufe soll nach Fertigstellung mit zur Umfahrung für die Baumaßnahme „Ersatzinvestition Oberbau auf der Schnellfahrstrecke“ genutzt werden. In diesem Bereich ist der vorhandene Oberbau (Feste Fahrbahn) zu erneuern.

- **Zweite Baustufe** – alle übrigen Streckenabschnitte:
 - Ausbau der SFS Im Abschnitt zwischen dem Abzweig Ribbeck und dem Abzweig Bamme für Geschwindigkeiten bis 250 km/h
 - Neubau und Elektrifizierung mindestens eines zusätzlichen Gleises im Streckenabschnitt Abzweig Ribbeck und Abzweig Bamme (Lehrter Stammbahn)
 - Elektrifizierung und Erhöhung der Geschwindigkeit auf 160 km/h der Lehrter Stammbahn in allen übrigen Bereichen
 - Anpassungsarbeiten in verschiedenen Bahnhöfen und an Abzweigstellen

Zeitplan:

Der weitere Verlauf der Planung beinhaltet auch die baurechtlichen Verfahren. Vorbehaltlich der Erkenntnisse und Ergebnisse der folgenden Planungsphasen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- Bauzeitraum erste Baustufe: 2024 - 2027
- Bauzeitraum zweite Baustufe: 2027 - 2034
- Gesamtinbetriebnahme 2034

Einzelne Projektthemen:

- **Durchführung von Variantenuntersuchungen u.a. in folgenden Bereichen:**
 - Neubau der Bahnhöfe in Buschow und Nennhausen
 - Neubau mindestens eines zusätzlichen Gleises zwischen Abzweig Ribbeck und Abzweig Bamme
 - Anordnung von Überleitverbindungen zwischen der Lehrter Stammbahn und der Schnellfahrstrecke
 - Ersatz für den derzeitig niveaugleichen Bahnsteigzugang in Vinzelberg
 - Herstellen eines 740m langen Gleises für Güterzüge in Gardelegen
 - Neubau einer Abzweigstelle bei Oebisfelde (Abzweig Bergfriede)
 - Neubau eines 740m langen Gleises für Güterzüge im Bahnhof Oebisfelde
- **Untersuchung der Möglichkeit der Wiederherstellung einer Verbindungskurve der Lehrter Stammbahn an den nord-westlichen Berliner Außenring**
- **Umweltschutz:**

Im Rahmen der Planung wird bereits jetzt ein Gutachten erstellt, welches die Eingriffe in die Natur und die Landschaft beleuchtet. Das Projektteam steht im engen Kontakt mit Naturschutzvereinen, wie beispielsweise dem Förderverein Großstrapsenschutz e.V., und befindet sich in enger Abstimmung mit den Umweltbehörden.
- **Lärmschutz**

An der bestehenden Bahnanlage sind bereits Lärmschutzwände auf der Grundlage der durchgeführten baurechtlichen Verfahren vorhanden. Es findet ein Abgleich der bestehenden und den zukünftig erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen statt.
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über verschiedene Wege. Es gibt die Möglichkeit der Information zum aktuellen Sachstand über das Bauinfoportal (<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/hannover-berlin>). In regelmäßigen Abständen werden regionale Informationsveranstaltungen zum Projektfortschritt durchgeführt. In den Medien werden ebenfalls wichtige Informationen zum Projekt veröffentlicht.